

LER Landeselternrat Sachsen

Vorsitzender: Eckhard Mansfeld, Neuländer Str. 7, 01129 Dresden, Tel. (03 51) 8 49 07 61
E-Mail: mansfeld_home@gmx.de
Geschäftsstelle: Postfach 10 09 10, 01076 Dresden, Tel. (03 51) 5 64-28 85, Fax 5 64-9 42 65, 5 64-28 84

Dresden, den 26.06.1999

Information an die Presse mit der Einladung zur Teilnahme

Fragen an Politiker im Landtag / Unterschriftenübergabe

Der Landeselternrat (LER) Sachsen hat im Rahmen seiner regelmäßigen Zusammenkünfte am 26. Juni die bildungs- und finanzpolitischen Sprecher der Fraktionen des Landtages eingeladen, um auf aktuelle und grundlegende Fragen von Elternvertretern des LER und der Vorsitzenden der Kreiselternräte zur Bildungspolitik Sachsens Antworten zu erhalten. Der Landeselternrat hat zur Vorbereitung den Politikern 17 Fragen zugesandt, deren Antworten Grundlage für eine noch weitere Fragen beinhaltende bildungspolitische Diskussion zwischen Eltern und Abgeordneten sein sollen.

Bisher zugesagt haben für den bildungspolitischen Teil:
Herr Colditz (CDU), Frau Ludwig (SPD) und Frau Schneider (PDS)
und für den finanzpolitischen Teil: Herr Jurk (SPD).

Anlässlich dieser Zusammenkunft von Politikern mit Elternvertretern wird der Landeselternrat über 26.000 Unterschriften zu folgenden Forderungen der Eltern übergeben:

- ✧ für bessere und gesicherte finanzielle Rahmenbedingungen,
- ✧ für einen Klassenteiler von 25,
- ✧ Schulerhalt auch als Modellprojekt unter Berücksichtigung vor allem der ländlichen Strukturen und besonderer inhaltlicher Schulprofilierungen
- ✧ mehr Freiraum für Lehrer und Schule um schülerbezogenen Unterricht zu gewährleisten (Förderung leistungsschwacher, sowie –starker Schüler und deren Sozialkompetenz),
- ✧ Integration darf nicht an zu großen Klassenstärken scheitern.

Eckhard Mansfeld
Vorsitzender

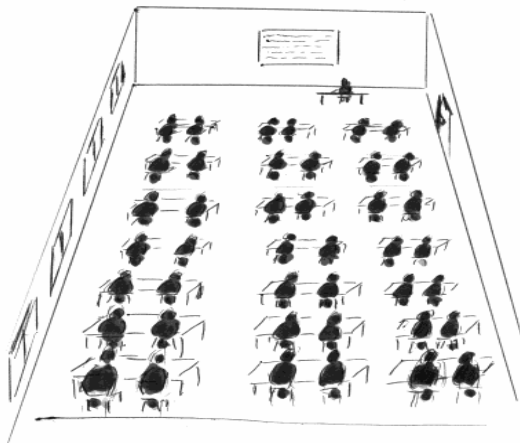
Die Unterschriftenübergabe erfolgt gegen 10.00 Uhr in der Aula der Pestalozzischule Radeberg (Mittelschule), Pestalozzistr.1 Anschließend erfolgt die Antwort der Politiker auf die Elternfragen mit Diskussion.

Anlage
Fragenkatalog an die Politiker
Blatt der Unterschriftensammlung

Fragenkatalog an die Politiker

1. Welche Lösungswege sehen Sie, den Unterrichtsausfall entscheidend einzuschränken?
Anm. Schüler sind häufig noch von erheblichem Unterrichtsausfall betroffen; eine qualitativ gute Bewältigung des Stoffumfangs ist damit gefährdet.
2. Welche Möglichkeiten sehen Sie in der Differenzierung eines schulartenbezogenen Klassenteilers?
Anm. Gleichzeitig hohe Lehrerstunden- und hohe Klassenschülerzahlen sind u. a. Faktoren, die die Unterrichtsqualität negativ beeinflussen.
3. Durch welche Maßnahmen unterstützen Sie den Erhalt der wohnortnahen Grundschule, vor allem im ländlichen Raum?
4. Welche Rolle spielt die Profilierung der Mittelschulen vor allem im ländlichen Raum unter dem Gesichtspunkt zurückgehender Schülerzahlen,?
5. Durch welche Maßnahmen fördern Sie die Autonomie der Schule?
Anm. Autonomie der Schule unter den Gesichtspunkten Haushalt, Personalplanung, Besetzung und Unterrichtsgestaltung
6. Was halten Sie von unserer Einschätzung, dass der Elternwille bei der Schulwahl ungenügend berücksichtigt wird?
7. Würden Sie eine Stärkung der Elternmitwirkung in der entsprechenden Verordnung unterstützen? Wo sehen Sie aus Ihrer Sicht Ansatzpunkte?
8. Welche Konzepte gibt es zur Abdeckung der Unterrichtsfächer vor allem im Berufs- und Förderschulbereich?
9. Was wird getan, um das sorbische Brauchtum in den Schulen zu fördern?
10. Was soll gegen die Überalterung der Lehrer in allen Schulformen geschehen?
11. Welche Maßnahmen schlagen Sie zur Qualitätssicherung an den Schulen vor? Was halten Sie in diesem Zusammenhang von der Beurteilung der Lehrer durch Schüler und Eltern?
12. Was halten Sie von Regelungen, die eine gleiche Lastenverteilung unter allen betroffenen Eltern vorsieht, z. B. bei der Schülerbeförderung? (Gleichheitsgrundsatz)
Anm. Bildung muss ein staatlich gestütztes Angebot bleiben und darf nicht durch finanzielle einseitige Aufwendungen betroffene Eltern und deren Kinder benachteiligen (Beispiel: sehr hohe Fahrtkosten durch Schulschließung).
13. Wie würden Sie Weiterbildungsmaßnahmen bei Lehrern und Schulleitern stimulieren?
14. Wie fördern Sie die Lehrerversorgung in schwierig zu besetzenden Fächern vorwiegend in den Randregionen Sachsens, wie z. B. Sprachen, Kunst, Religion und Ethik?
15. Sehen Sie durch die Autonomie der Schule bei der Personalplanung eine bessere Möglichkeit um Lehrer für sogenannte Mangelfächer wie Ethik, Religion und Sprache zu gewinnen
16. Welche Lösung sehen Sie für die Ausstattung der Schulen mit neuen Unterrichtsmaterialien? (Fachkabinette, lfd. Computerkosten, ergonomische Schulmöbel, u. a. bei knapper werdenden kommunalen Kassen)
17. Wo sehen Sie weitere in den bisherigen Fragen nicht angesprochene Initiativen oder Schwerpunkte, die Sie verändern oder unterstützen würden. ?

Unterschriftensammlung für kleinere Klassenstärken !



Wo ist mein Lehrer?

Die Schule muß zunehmend neben der Bildungsvermittlung Defizite der familiären Erziehung und der Wertevermittlung ausgleichen. Sie hat gleichermaßen die Aufgabe, im Sinne des gesellschaftlichen Auftrages zur sozialen Erziehung behinderte Kinder zu integrieren. Außerdem muß in Sachsen auch in Zukunft ein 12-jähriges Abitur im Ergebnis die entsprechenden Leistungen vorweisen. Diese Forderungen sind bei großen Klassen von bis zu 33 Schülern gefährdet.

Durch die Auswirkungen des Geburtenrückganges sinken in vielen Klassen noch bestehender Schulen, insbesondere der Grundschulen, die Schülerzahlen auf 25 und weniger. Durch Schulschließungen besteht jedoch die Gefahr, daß durch Anwendung des Klassenteilers „33“ aufgrund finanzieller Sparzwänge zunehmend Klassen mit 30 und mehr Schülern entstehen.

Damit dies durch Regelung des Kultusministeriums verhindert wird, haben wir in der letzten Sitzung des Landeselternrates beschlossen, alle Elternvertreter aufzufordern, Unterschriften für die Senkung des Klassenteilers zu sammeln, (gegebenenfalls) koordiniert durch den Kreiselternrat. Sie sollen dann im Sinne einer Petition den Politikern übergeben werden, damit diese unsere Forderung in politische Entscheidungen umsetzen.

Wir wollen nicht finanziell Unmögliches erreichen; Schulerhalt jedoch dort, wo sonst Klassen zu groß werden.

Die Integration Behinderter und die Ausbildung von Sozialkompetenz darf nicht an zu großen Klassenstärken scheitern.

Die Förderung individueller Stärken und Schwächen muß Lehrern möglich bleiben.

Engagement von Eltern, Lehrern und Kommune für den Schulerhalt als Modellprojekt sollte anerkannt und ausgenutzt werden.

(Bei der Unterschriftensammlung geht es nicht um die Wiederholung eines Volksbegehrens, wie vor drei Jahren, bei dem die geforderte Unterschriftenzahl von 400 000 nicht erreicht worden ist und nach unserer Einschätzung auch jetzt nicht erreichbar wäre. Eine Vielzahl von Unterschriften soll jedoch unserem Einsatz für die Erziehung und Bildung unserer Kinder Nachdruck verleihen.)

Unterschriften für einen Klassenteiler von 25

keine großen Klassen durch Schulzusammenlegungen

- unser Engagement für die Erziehung und Bildung unserer Kinder!

	Vorname, Name	Straße, Hausnummer	PLZ, Ort	Unterschrift
1				
....			